

An den
Ausschuss der Rechtsanwaltskammer
Niederösterreich
Andreas Hofer Straße 6
3100 St. Pölten

_____ am _____

ANTRAG AUF ANRECHNUNG GEM. § 2 (1) RAO

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich _____, beschäftigt bei (oder zuletzt)
Ausbildungsanwalt _____ ersuche um Anrechnung
(zutreffendes bitte ankreuzen)

meiner **rechtsberuflichen Tätigkeit** für rechtsberufliche Tätigkeiten gemäß § 2 (1) RAO

Gericht: _____

(Anm.: Bitte nur Tätigkeiten außerhalb der Gerichtspraxis nach dem RPG anführen)

Notar: _____

Verwaltungsbehörde: _____

Hochschule: _____

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater:
_____ (bei Praxiszeiten bis 31.08.2013)

Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater:
_____ (bei Praxiszeiten ab 01.09.2013)

Rechtsanwalt: _____

(Anm.: Für die Bestätigung (Vidimierung) von Kernzeiten beim Rechtsanwalt verwenden Sie bitte grundsätzlich das Formular Verwendungszeugnis/Erklärung)

der **Finanzprokurator** soweit diese nicht Kernzeit darstellt (s.o.)

als _____

im Ausmaß von _____ Wochenstunden

○ gem. § 2 Abs. 1 RAO (praktische Verwendung im Inland)

○ gem. § 2 Abs. 3 Z 2 iV mit § 2 Abs. 1 RAO (gleichartige praktische Verwendung im Ausland)

im höchstmöglichen Ausmaß auf jene gemäß § 1 Abs. 2 lit. d) RAO nachzuweisende praktische Verwendung, die nicht gemäß § 2 Abs. 2 RAO zwingend im Inland bei Gericht oder einer Staatsanwaltschaft oder bei einem Rechtsanwalt zu verbringen ist (**Ersatzzeit**).

Mit vorzüglicher Hochachtung

Antragsteller

Name und Zustelladresse in Blockbuchstaben und Unterschrift

H i n w e i s e :

Erforderliche Beilagen:

Dienstzeugnis bzw. Bestätigung, aus dem/der **Art, Umfang** (Voll-/Teilzeit im Ausmaß von ...) und **Dauer der Tätigkeit** hervorgeht.

Das Dienstzeugnis/die Bestätigung sollte eine **ausreichend detaillierte Schilderung der Tätigkeiten des Anrechnungswerbers, seine Aufgaben, Einsatzgebiete, Tätigkeitsfelder** und **udgl. enthalten**, aus der ableitbar ist, in welchem Umfang die Tätigkeit eine **rechtsberufliche Tätigkeit** darstellt.

Bei Tätigkeiten bei einer Verwaltungsbehörde, an einer Hochschule oder bei einem Wirtschaftsprüfer und/oder Steuerberater sowie in allen Fällen, in denen gem. § 2 Abs. 3 Z 2 RAO eine im Sinn des § 2 Abs. 1 gleichartige praktische Verwendung im Ausland geschöpft wird, sollte aus der Schilderung weiters ableitbar sein, **inwieweit die Tätigkeit für die Ausübung der Rechtsanwaltschaft dienlich ist**.

Es können **nur ex-post-Bestätigungen herangezogen werden**, das heißt: Wurde das Zeugnis vor Ablauf der Tätigkeit ausgestellt, so kann eine Anrechnung grundsätzlich nur bis zum Ausstellungsdatum des Zeugnisses erfolgen.

Sind die vorzulegenden Urkunden nicht in deutscher Sprache abgefasst, so sind zusätzlich **beglaubigte Übersetzungen** vorzulegen.

Wurde die **rechtsberufliche Tätigkeit** in einer **ausländischen Rechtsanwaltskanzlei** geschöpft, so muss das **Dienstzeugnis** bzw. die Bestätigung **von einem Rechtsanwalt unterschrieben** sein. Die **Unterschrift** des Rechtsanwaltes, der die Bestätigung ausstellt, ist von einer dazu in dem jeweiligen Land befugten Person oder Institution **beglaubigen zu lassen**. Weiters ist eine **Bescheinigung der örtlich zuständigen Behörde oder Rechtsanwaltskammer** beizubringen, dass der zeichnende Rechtsanwalt im Zeitraum, in dem die Praxis geschöpft wurde, zur Ausübung des Berufes befugt war.

Die Aufzählung der für eine Anrechnung in Betracht kommenden Dienstgeber in **§ 2 (1) RAO ist taxativ**. Eine praktische Verwendung in Form einer sonstigen praktischen Tätigkeit im In- oder Ausland die **vor dem 31.12.2015** begonnen wurde, ist auch dann **nicht** nach § 2 RAO anrechenbar, wenn sie inhaltlich für die Ausübung der Rechtsanwaltschaft dienlich wäre.

Hinweis zu Berufspraktika die nach dem 31.12.2015 begonnen wurden:

Zur Anerkennung einer sonstigen praktischen Tätigkeit im In- und Ausland gemäß § 2 (3) Z 3 RAO idF BGBl I 156/2015 haben die Rechtsanwaltskammern entsprechende **Leitlinien** zu verfassen. Die Anerkennung der rechtsberuflichen Tätigkeiten/Berufspraktika die nach dem 31.12.2015 begonnen haben, sind zu beantragen mit dem **Formblatt_A und Formblatt_B**.

A l l g e m e i n e s :

- Gem. § 2 Abs. 4 RAO ist das **Doppelanrechnungsverbot** zu beachten. Die Anrechnung kann gem. § 2 Abs. 4 RAO **frühestens nach Abschluss** der in § 1 Abs. 2 lit c RAO genannten **Studien** erfolgen. An **Ersatzzeiten** können insgesamt **maximal 15 Monate (ab 1.7.2011 maximal 19 Monate einschließlich eines allfälligen 5 Monate übersteigenden Teiles der Gerichtspraxis)** angerechnet werden (kein darüber hinausgehendes Feststellungsinteresse). Eine Antragstellung ist erst nach Eintragung in die Liste der Rechtsanwaltsanwärter möglich.
- Die klassische **Gerichtspraxis** nach dem RPG wird durch die vom jeweiligen OLG ausgestellte **Amtsbestätigung** im Regelfall ausreichend nachgewiesen. Es ist daher grundsätzlich nicht erforderlich, einen Feststellungsbescheid darüber zu beantragen. Das Doppelanrechnungsverbot ist allerdings zu beachten.
- Kernzeit bei einem Rechtsanwalt im Inland** kann geschöpft werden **als** in die Liste eingetragener **Rechtsanwaltsanwärter** (siehe Verwendungszeugnis/Erklärung). **Gem. § 2 Abs. 1 2. Satz RAO ist die Tätigkeit als Bediensteter der Finanzprokuratur der bei einem Rechtsanwalt gleichzuhalten. Kernzeit setzt** im Wesentlichen **voraus**, dass die rechtsberufliche Tätigkeit **im Inland** erbracht wurde und zwar **grundsätzlich hauptberuflich und vollzeitbeschäftigt** (40 Wochenstunden) **oder im Rahmen der Sonderfälle des § 2 Abs. 1 letzter Satz RAO** (teilzeitbeschäftigt mit aliquoter Anrechnung).

- **Inbesondere folgende Tätigkeiten bei einem Rechtsanwalt sind nicht als Kernzeit anrechenbar und es kann daher allenfalls ein Antrag auf (aliquote) Anrechnung als Ersatzzeit gestellt werden:**
 - **Teilzeit** (mit Ausnahme der Sonderfälle des § 2 Abs. 1 letzter Satz RAO)
 - **Zeiten**, in denen der Anrechnungswerber **nicht in der Liste der Rechtsanwaltsanwörter eingetragen** war
 - **Zeiten**, die bei einem Rechtsanwalt **im Ausland** verbracht wurden